Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 27. Juni 2011
Ausgabe 119
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Kündigung für das Frauenobdach „Karla 51“ 4
› München feiert 100 Jahre Luitpoldpark 5
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 6
› Tanzkurse für die „Münchner Française“ zum Kocherlball 7
› Bauzentrum München: Vortrag zum Thema Feuerwehrzufahrten 8
› Stadtmuseum: Konzert mit Ardhi Engl in der Sammlung Musik 8
Antworten auf Stadtratsanfragen
› Soziales Netz in München 9

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 28. Juni, 10.30 Uhr, Referat für Bildung und Sport, Raum 039 (Erdgeschoss), Bayerstraße 28
Pressekonferenz zum Münchner Sportfestival, das am 3. Juli auf dem Königsplatz stattfindet. Stadträtin Verena Dietl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters. Das Sportfestival wird vom Referat für Bildung und Sport mit Unterstützung der Burda Sports Group GmbH veranstaltet. In Vertretung der Kooperations- und Sponsoringpartner nehmen an der Pressekonferenz teil: Gunnar Findeiß, Senior Consultant bei der Burdas Sports Group, Marion Danneboom, Leiterin PR und Unternehmenskommunikation BayWa AG, Dr. Wolfgang Wabel, Leiter Ressort Spitzenbergsport beim Deutschen Alpenverein, Bernd Ratzke und Stefan Löbbert von der HypoVereinsBank/UniCredit, Florian Sosna, Leiter Sponsoring und Events bei der Brauerei Erdinger Weißbräu, sowie Jan Kaeding, Vertriebsleitung Gibbon Slacklines. Die Moderation übernimmt Uli Florl von Radio Arabella.

Wiederholung
Dienstag, 28. Juni, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeisterin Christine Strobl und Kommunalreferentin Gabriele Friderich stellen das Strategiekonzept zum zukünftigen Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen in München vor.
Das Kommunalreferat verwaltet, betreibt und unterhält aktuell 70 öffentliche Bedürfnisanstalten, 56 davon im Bereich von U-Bahnanlagen. Für Betrieb und Unterhalt dieser Anlagen sind im Haushalt des Referates jährlich 1,2 Millionen Euro vorgehalten. Dennoch gehen jedes Jahr unzählige Beschwerden bei der Stadtverwaltung über den Zustand der öffentlichen WC-Anlagen ein, weil sich mit diesem finanziellen Aufwand kein zufriedenstellender Zustand der Anlagen erreichen und erhalten lässt.
Das Kommunalreferat hat deshalb ein Strategiekonzept entwickelt, das diesem Problem entgegenwirken soll. Wegen des großen öffentlichen Interesses an diesem Thema wird das Strategiekonzept noch vor der Behandlung im Kommunalausschuss am 7. Juli im Rahmen eines Pressetermins der Presse vorgestellt.

Wiederholung
Dienstag, 28. Juni, 14 Uhr, Festspielhaus in Füssen, Im See 1
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Metropolkonferenz des Vereins Europäische Metropolregion München (EMM e. V.) im Festspielhaus Füssen. Im Mittelpunkt steht das Thema Kultur. Professor Clemens Sedmak, österreichischer Theologe und Philosophieprofessor am King's College London, Universität London, und an der Universität Salzburg, spricht zum Thema „Wer braucht schon Kultur?!?". Johann Fleschhut, Landrat Landkreis Ostallgäu, wird mit Beispielen aus dem Ostallgäu das Thema „Kultur auf dem Land" erörtern. Bereits **ab 12 Uhr** beginnt das Rahmenprogramm mit einer Ausstellung im Foyer. Vor dem Festspielhaus können die Besucher E-Mobility testen und erleben. Das genaue Programm unter *www.metropolkonferenz.de*

Wiederholung
Dienstag, 28. Juni, 18 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Foyer, Herzog-Wilhelm-Straße 15
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte bei der Vernissage von „Tambosi", einer Installation der Münchner Künstler Johannes Karl und Florian Baumgartner. Die Installation, die von 29. Juni bis 5. August im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) zu sehen ist, beschäftigt sich mit den Fragen: Welcher Referenzrahmen umgibt Kunst? In welchem Kontext wird Kunst betrachtet? Die Ausstellung ist in Kooperation mit „PLATFORM3" entstanden. Das RAW fördert „PLATFORM3 – Räume für zeitgenössische Kunst" im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ).

Donnerstag, 30. Juni, 9.30 Uhr (Einlass ab 9 Uhr), Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 38/39 (Erdgeschoss)
Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet den „Fachtag Inklusion", zu dem das Referat für Bildung und Sport anlässlich des Inkrafttretens der UN-Behindertenrechtskonvention Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik und Gesellschaft, Fachverbänden und Fachinstitutionen eingeladen hat. Die Veranstaltung befasst sich in Fachvorträgen und Workshops damit, welchen konkreten spezifischen Förderbedarf Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und im Sportbereich haben. Beispiele einer gelungenen Integration beziehungsweise Inklusion aus diesen Bereichen werden vorgestellt.

Mit Hilfe eines Selbsterfahrungsparcours (geplant ab 11.30 Uhr) können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz persönliche Eindrücke und Erfahrungen zum Thema Behinderung sammeln.

Donnerstag, 30. Juni, 13.30 Uhr, Kindertagesstätte Everestsstraße 37
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung der Baureferentin sowie Dr. Susanne Herrmann in Vertretung des Stadtschulrats sprechen Grußworte bei der Eröffnungsfeier des neu errichteten Hauses für Kinder an der Everestsstraße 37 (Stadtbezirk 15, Trudering - Riem). Der Bau der Einrichtung wurde aus städtischen Mitteln finanziert und dem Glockenbachwerkstatt e.V. in Betriebsträgerschaft übergeben. Als Vertreter des Betriebsträgers spricht Tuncay Acar, Vorstand des Glockenbachwerkstatt e.V. Die Kindertageseinrichtung umfasst insgesamt 75 Betreuungsplätze: zwei Kindergartengruppen für Drei- bis Sechsjährige mit je 25 Plätzen und eine Hortgruppe für Grundschulkinder mit 25 Plätzen.

Donnerstag, 30. Juni, 14 Uhr, Klugstraße 144
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ida Obermayer im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Meldungen

Kündigung für das Frauenobdach „Karla 51“
(27.6.2011) Die Landeshauptstadt München hat seit 1996 das Anwesen in der Karlstraße 51 angemietet und dem Frauenobdach „Karla 51“ zur Verfügung gestellt. Träger der Einrichtung ist das Evangelische Hilfswerk München. Nun hat der bisherige Eigentümer des Anwesens das Mietverhältnis zum 15. November 2011 gekündigt und dann das Anwesen verkauft. Die Konsequenz ist: Mit Ablauf des 15. November kann der neue Eigentümer von der Landeshauptstadt München die Räumung des Anwesens verlangen. Dies stellt die derzeit 40 Frauen, die in Karla 51 ein schützendes Dach über dem Kopf gefunden haben, den Träger von Karla 51 und die Landeshauptstadt München vor eine ausgesprochen schwierige Situation. Die Landeshauptstadt München fördert Karla 51 mit 632.000 Euro pro Jahr. Sozialreferentin Brigitte Meier: „Es zeigt sich, dass der Investitionsdruck auf dem Immobilienmarkt immer größer wird. Jetzt trifft es mit Karla 51 eine Einrichtung, die für unser System der Wohnungslosenhilfe systemrelevant, d.h. unverzichtbar ist. Wir brauchen für das Frauenobdach die zen-

trale Lage. Dieser Standort ist nicht einfach zu ersetzen." Derzeit sind rund 2.300 Menschen in München akut wohnungslos. Die Zahl steigt seit längerem wieder. Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration: „Wir sind über die Kündigung entsetzt. Das Verhalten des ehemaligen Besitzers ist unglaublich. Die Kündigung ist zwar fristgerecht und damit formal nicht zu beanstanden. Aber ohne jede Vorankündigung einen seit 1996 laufenden Mietvertrag mit einer derart wichtigen sozialen Einrichtung einfach kurzfristig zum 15. November zu kündigen, ist nicht anständig. Es ist angesichts der Situation auf dem Immobilienmarkt für uns fast aussichtslos, in der kurzen Zeit einen geeigneten Ersatzstandort zu finden." Brigitte Meier: „Unverständlich ist, dass der ehemalige Eigentümer mit seinen Verkaufsabsichten nicht zunächst an uns herangetreten ist." Meier verweist dabei auf Artikel 14 im Grundgesetz: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen." Die Landeshauptstadt München wird nun mit dem neuen Eigentümer verhandeln und alle Anstrengungen unternehmen, mit ihm eine Vereinbarung zu treffen, die den Fortbestand von Karla 51 am bisherigen Standort ermöglicht. Denkbar ist ein Mietvertrag mit dem neuen Eigentümer oder ein Kauf des Anwesens.
Achtung Redaktionen: Für Rückfragen wurde für den **heutigen Montag, 27. Juni, um 13.30 Uhr** in der Karlstraße 51 kurzfristig ein **Pressegespräch** terminiert. Anwesend werden sein: Sozialreferentin Brigitte Meier, Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Gordon Bürk, Geschäftsführer Evangelisches Hilfswerk München, Antje Eberbeck, Stellvertretende Leiterin Karla 51.

München feiert 100 Jahre Luitpoldpark
(27.6.2011) Der Luitpoldpark feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. 1911 wurde er zum 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold feierlich mit der Pflanzung der letzten von 90 Linden eröffnet. Anlässlich des Jubiläums veranstaltet das Baureferat einen Kabarettabend am 15. Juli und ein Bürgerfest am Samstag, 16. Juli, in Kooperation mit dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing - West).
Kabarettabend
Zu Beginn des Kabarettabends spricht Oberbürgermeister Christian Ude nach der Begrüßung durch Baureferentin Rosemarie Hingerl. Mitwirkende im Festzelt im Luitpoldpark sind Helmut Schleich, Helmut Ruge, Ludwig Müller und Ottfried Fischer. Den Abend moderiert Traudi Siferlinger, bekannt von den BR-Wirtshausmusikanten, mit Texten von Thomas Merk. Musikalisch wird das Programm umrahmt von der Gruppe Pitu-Pati. Einlass ins Festzelt ist ab 18 Uhr, das Ende der Veranstaltung ist gegen 22.15

Uhr. Das Gastro-Zelt hat von 17 bis 24 Uhr geöffnet. Kostenlose Einlasskarten können (solange der Vorrat reicht) ab dem 29. Juni, 10 Uhr, bis einschließlich 8. Juli per E-Mail an *anmeldung.gz2.bau@muenchen.de* oder unter Telefon 2 33-6 03 64 bestellt werden. Bitte Namen, Adresse und die Anzahl der benötigten Karten (pro Anmeldung maximal zwei Karten) sowie zusätzlich die Telefonnummer angeben. Die Einlasskarten werden kostenfrei zugeschickt. Für die, die keine Einlasskarten für den Live-Auftritt mehr erhalten haben, wird der Abend simultan auf Großleinwand im Gastro-Zelt übertragen. Platzkarten (solange der Vorrat reicht) sind vor Ort ab 17 Uhr erhältlich. Da der Veranstaltungsbereich in der Grünfläche liegt, wird bei schlechtem Wetter entsprechendes Schuhwerk empfohlen.

Bürgerfest

Das Bürgerfest findet am Samstag, 16. Juli, von 12 bis 22 Uhr in Kooperation mit dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing - West) statt. Den Auftakt bildet um 12 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt. Daran schließt sich ein abwechslungsreiches Musik- und Kulturprogramm an. Im daneben stehenden Gastro-Zelt können sich Groß und Klein bei Essen und Trinken stärken. Auf der für den Verkehr gesperrten Karl-Theodor-Straße informieren Schwabinger Einrichtungen bis 20 Uhr an Ständen über ihre Arbeit. Außerdem kann man Historisches zu Feuerwehr, Polizei und Krankenpflege erfahren. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, den Park bei einer gemieteten Rikscha- oder Kutschenfahrt oder zu Fuß bei einer Führung kennenzulernen.

Beim Fest wirkt eine große Anzahl verschiedenster Teilnehmer mit. Jede einzelne Einrichtung, Schule, Jugendtreff, Polizei bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr München wartet mit vielen Attraktionen zur Historie des 100. Geburtstages auf. Eine Vielzahl von Einrichtungen sind mit Infoständen auf dem Bürgerfest vertreten und und bieten allen Bürgerinnen und Bürgern ein buntes Festprogramm.

Die Karl-Theodor-Straße ist wegen des Bürgerfestes am Samstag, 16. Juli, im Abschnitt zwischen der Angererstraße und der Hiltenspergerstraße von 8 bis 22 Uhr gesperrt. Das Parken ist in diesem Straßenabschnitt von 6 bis 24 Uhr nicht möglich. Das Baureferat bittet um Verständnis.

Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/luitpoldpark*.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(27.6.2011) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer

Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt.
Jeden ersten Dienstag im Monat findet nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung statt.
Die beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder im Juli sind:

- Montag, 4. Juli, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 5. Juli, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 7. Juli, Theo Kempf
- Dienstag, 12. Juli, Waldtraud Hörnchen
- Donnerstag, 14. Juli, Edeltraud Blattner
- Montag, 18. Juli, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 19. Juli, Herbert Kracker
- Donnerstag, 21. Juli, Gerhard Krug
- Dienstag, 26. Juli, Heidrun Kalz
- Donnerstag, 28. Juli, Edith Dendl

Im August finden keine Sprechstunden statt. Die erste Sprechstunde im September findet am 1. September statt.

Tanzkurse für die „Münchner Française" zum Kocherlball

(27.6.2011) Jeweils am Dienstag, 5. und 12. Juli, 19 Uhr, bietet das Kulturreferat im Gelb-Schwarz-Casino München (Durchgang City-Kino-Passage am Stachus, 2. Stock, zwischen Schwanthalerstraße und Landwehrstraße) kostenlose Tanzkurse zur „Münchner Française" an. Die „Münchner Francaise" ist bei jedem Tanzfest und ganz besonders beim Kocherlball am 17. Juli am Chinesischen Turm im Englischen Garten ein „Muss" für alle Tanzbegeisterten. Unter Anleitung von Tanzmeisterin Katharina Mayer haben Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene die Möglichkeit, die „Münchner Française" neu zu lernen oder ihre Kenntnisse aufzufrischen. Die Tanzlmusi Quietschfidel spielt dabei mit der „Fledermaus-Quadrille" von Johann Strauss Sohn zum Tanz auf. Die Kursabende dauern von 19 bis 20.30 Uhr und bauen nicht aufeinander auf. Paarweises Kommen ist von Vorteil, aber auch einzelne Tänzerinnen und Tänzer sind herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung unter *volkstanz@muenchen.de* gebeten. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/volkskultur.*
Die Tanzkurse für die „Münchner Française" sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt München, Kulturreferat – Abteilung 4 Volkskultur, in Zusammenarbeit mit dem Gelb-Schwarz-Casino München e.V.

Bauzentrum München: Vortrag zum Thema Feuerwehrzufahrten
(27.6.2011) Bei Einsätzen der Feuerwehr geht immer wieder kostbare Zeit verloren, weil Feuerwehrzufahrten oder -durchgänge nicht freigehalten sind. Auch bei den Aufstell- und Bewegungsflächen kommt es regelmäßig zu Behinderungen. Über Vorschriften und Regelungen bei Feuerwehrzufahrten informiert Brandoberinspektor Josef Eitzenberger von der Branddirektion München am Donnerstag, 30. Juni, von 18 Uhr an im Bauzentrum München. In seinem Vortrag erläutert er die gesetzlichen Grundlagen, die überwiegend in der DIN 14 090 „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken" geregelt sind. Eitzenberger wird auch von wichtigen Einzelanforderungen berichten, die in der Richtlinie für Feuerwehrzufahrten nicht explizit berücksichtigt sind. Der Eintritt ist kostenlos.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon 54 63 66-0.

Stadtmuseum: Konzert mit Ardhi Engl in der Sammlung Musik
(27.6.2011) Ardhi Engl, der experimentierfreudige bayerisch-sumatranische Gitarrist, Multiinstrumentalist und Begleiter von Gerhard Polt, ist als Erfinder skurriler Instrumente dafür bekannt, einfachsten Gegenständen hochmusikalische Zaubereien zu entlocken. Mit augenzwinkernder Selbstverständlichkeit führt er am Donnerstag, 30. Juni, um 19.30 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, seine Zuhörer durch die Klangwelten seiner skurrilen ge- und erfundenen Saiten-, Blas-, Streich- und Schlaginstrumente. Auch wenn sie sich manchmal zu orchestralen Gebilden schichten können, sind sie von einer kargen Schlichtheit und man könnte sie gewissermaßen als „Rückzüchtungen" eines Teils der musikalischen Evolutionsgeschichte betrachten. Das macht seine Musik u.a. zu einer neuen Art von lebendiger Instrumentenkunde. Die musikalische Welt des experimentellen Klangforschers und klassischen Gitarrenvirtuosen zeichnet sich vor allem durch konsequentes Ignorieren von Schubladen und Etiketten aus, durch permanente Brückenschläge zwischen E- und U-, alter und neuer, volksnaher und -ferner Musik sowie auch östlichem und westlichem Musikverständnis. Man besteigt einen bayerischen Zug und landet in der Mongolei. Der Eintritt für den spannenden Soloabend „Ardhi Engl – Phantasie zwischen allen Stühlen" kostet 10 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 27. Juni 2011

Soziales Netz in München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 21.2.2011

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Ihrer Anfrage vom 21.02.2011 stellen Sie folgende Bemerkungen voran:

„Einen Überblick über das dichte soziale Netz in München zu erlangen, ist selbst für die Akteure schwierig. Hierfür wurden sogar spezielle Vernetzungsstrukturen entwickelt. Dies wurde seitens der Sozialverwaltung für dringend notwendig erachtet (REGSAM), da die Verwaltung wohl selbst den Überblick verloren hat.

Für den ehrenamtlichen Stadtrat ist es sehr schwierig, die sich ständig ausweitenden Tätigkeiten in der ‚Betreuung' der Münchner Bevölkerung zu beurteilen und Prioritäten zu setzen. Wichtig erscheint zumindest, einen Überblick über das eingesetzte Personal zu gewinnen, um Überschneidungen und vielleicht auch noch im Einzelfall Defizite zu erkennen. Hierbei kommt es auch darauf an, alle öffentlich-rechtlichen Ebenen zu erfassen und soweit möglich auch die privaten Träger, zumindest all jene, die durch Zuschüsse der öffentlichen Hände (mit)finanziert werden, die in München und für die Münchner Bevölkerung tätig sind."

Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist wurde gewährt.

Die Schwierigkeit, einen detaillierten Überblick über die psycho-soziale Versorgungslandschaft in der Landeshauptstadt München zu behalten, liegt sowohl an der Größe der Landeshauptstadt als auch an den unterschiedlichen Zuständigkeiten und Kostenträgern sowie an den nicht vorhandenen und nur schwierig aufzustellenden Definitionen für einheitliche Statistiken.

Insofern geben Ihnen die nachfolgenden Antworten allenfalls einen ungefähren Überblick über Teilbereiche der Münchner Versorgungslandschaft. Der gewünschte Vergleich mit dem Jahr 2000 ist nicht möglich, da keine laufend geführten Statistiken bestehen.

Ebenso dürfte eine Einschätzung zur Überschneidung von Angeboten und eventueller Lücken im Netz aus den Zahlen nicht ablesbar sein.

Das Sozialreferat hat im Jahr 2007 eine ausführliche produktbezogene Darstellung über die Einrichtungen und Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterpotentiale aufgrund einer Stadtratsanfrage der CSU-Stadtratsfraktion und eines gemeinsamen Briefes der Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen/RL veröffentlicht. Die Sitzungsvorlage (Nr. 02-08 / V 10422) des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 13.11.2007 wurde Ihnen zugeleitet. Solche detaillierten Auflistungen können nur mit einem sehr hohen Personalaufwand erstellt werden.

Zu Ihrer Anfrage vom 21.02.2011 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Wie viele Personen sind in der Bezirkssozialarbeit (BSA) tätig (verwaltend/operativ)?

Antwort:
Die BSA ist nur operativ tätig. Zum Stand 31.12.2010 standen 271,81 Vollzeitäquivalent-Stellen (VZÄ) zur Verfügung.

Frage 2:
Wie viele Personen kümmern sich in den Jobcentern um die Betreuung der Arbeitssuchenden oder Transfereinkommensbezieher aus München?

Antwort:
Hierfür sind aktuell 207 VZÄ in der Arbeitsvermittlung in den Sozialbürgerhäusern vorhanden. Nimmt man die Fachstelle Rehabilitation hinzu, kommt man auf ca. 220. Hinzu kommen 425 VZÄ für die Leistungssachbearbeitung.

Frage 3:
Wie groß ist der Personaleinsatz im Bereich der Wohnungslosigkeit und der Prävention vor Wohnungslosigkeit (öffentliche Hände/Freie Träger/Private)?

Antwort:
In diesem Bereich sind Personen auf 469,64 VZÄ tätig.

Frage 4:
Wie viele Personen sind, beispielsweise bei Wohnungsgesellschaften der Stadt, im Bereich der „sozialorientierten Hausverwaltung" in München tätig?

Antwort:
Aufgrund der unterschiedlichen Interpretationen des Terminus „Sozialorientierte Hausverwaltung" und unklarer Zuordnungen von Mitarbeitenden seitens der Wohnungsbaugesellschaften zu diesem Feld kann keine seriöse Zahl veröffentlicht werden.

Frage 5:
Wie sind Projekte der „quartierbezogenen Bewohnerarbeit"/„Wohnen im Viertel" personell ausgestattet (egal ob durch Stadt oder Dritte finanziert)?

Antwort:
In der quartierbezogenen Bewohnerarbeit sind in den Nachbarschaftstreffs 9,5 VZÄ vorhanden. Zum Bereich „Wohnen im Viertel" kann keine sinnvolle Angabe gemacht werden, da das Personal der Pflegedienste je nachdem, wie sich die Nachfrage nach Pflegeleistungen im Viertel entwickelt, laufend schwankt.

Frage 6:
Wie groß ist der Personaleinsatz im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit inklusive der Schulsozialarbeit (öffentliche Hände/Freie Träger/Private, ohne BSA, Kitas, Horte)?

Antwort:
Der Personaleinsatz beträgt im Bereich des Stadtjugendamtes und der von ihm bezuschussten Trägerinnen und Träger insgesamt 580 VZÄ. Daten über den Personaleinsatz durch Private sind dem Stadtjugendamt nicht zugänglich und können daher nicht beziffert werden. Hinzu kommen aus dem Feld des Amtes für Wohnen und Migration weitere 35,54 VZÄ.

Frage 7:
Wie groß ist der Personaleinsatz im Bereich der Seniorenarbeit (öffentliche Hände/Freie Träger/Private, ohne BSA und Altenpflege)?

Antwort:
In diesem Arbeitsbereich werden derzeit durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 149,1 VZÄ sowohl im städtischen Dienst als auch bei geförderten freien Trägerinnen und Trägern Leistungen erbracht.

Frage 8:
Wie groß ist der Personaleinsatz im Bereich Behindertenarbeit (öffentliche Hände/Freie Träger/Private, ohne BSA)?

Antwort:
Für diesen Arbeitsbereich muss auf die grundsätzliche Zuständigkeit für individuelle und strukturelle Leistungen der Behindertenarbeit des Bezirks Oberbayern verwiesen werden. Die genaue Zahl der dort geförderten Stellen ist dem Sozialreferat nicht bekannt. Das Sozialreferat fördert in diesem Feld im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge lediglich Angebote mit insgesamt 40,5 VZÄ (vgl. hierzu auch Beschluss des Sozialausschusses vom 11.11.2010, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04981).

Frage 9:
Wie groß ist der Personaleinsatz bei der Betreuung von Migranten/Ausländern (öffentliche Hände/Freie Träger/Private, ohne BSA)?

Antwort:
Beim Amt für Wohnen und Migration sowie der von ihm bezuschussten Trägerinnen und Träger sind in diesem Feld 89,24 VZÄ ausgewiesen.

Frage 10:
Wie viele Personen sind in der Suchtprävention und Betreuung von Suchtkranken beschäftigt (öffentliche Hände/Freie Träger/Private, ohne BSA)?

Antwort:
Laut Angabe des Referates für Gesundheit und Umwelt können nur die Potentiale der eigenen Einrichtungen und der von ihm bezuschussten Institutionen dargestellt werden.
Auf dieser Basis stehen in diesen Bereichen 216,25 VZÄ zur Verfügung.

Frage 11:
Welche Betreuungsprojekte für bestimmte Gruppen der Münchner Gesellschaft, die noch nicht angeführt und mit den Fragen 1 bis 10 noch nicht erfasst worden sind (öffentliche Hände/Freie Träger/Private) gibt es in München und wie viel Personal wird dabei eingesetzt?

Antwort:
Diese Frage kann aufgrund ihrer Allgemeinheit nicht sinnvoll beantwortet werden.

Frage 12:
Wie viele Personen waren im Jahr 2000 in oben genannten Bereichen (Punkte 1 bis 11) beschäftigt?

Antwort:
Da keine laufenden Jahresstatistiken hierzu geführt werden und aufgrund mangelnder Einzeldaten keine rückblickende Berechnung möglich ist, kann keine Antwort gegeben werden.